

»JA, ich werde jetzt selbstständig!«

Eine Info-Serie von

unterstützt von der

GRÜN4YOU

Erfolg ist planbar!

WOCHENPOST

Die freundliche Verbraucherzeitung

Heute: »Wenn das Eigenkapital nicht reicht«, Teil I

An dieser Stelle verrät Unternehmensberater **Harald Wachter** (»HW-Consulting«) exklusiv, was angehende Existenzgründer bei ihrem Weg zum eigenen Chefessel beachten sollten.

»Ein Ergebnis der Business-Planung ist die Ermittlung des Finanzbedarfes. Mit anderen Worten: wie viel Geld benötigen Sie für den Start in die Selbstständigkeit und wie viel Geld ist zudem in der Anfangs- und Startphase Ihres Unternehmens notwendig, weil Sie noch keine kostendeckenden Gewinne erwirtschaften? Diesem Betrag stellen Sie dann Ihr Eigenkapital gegenüber. Häufig genug reicht dieses jedoch nicht, um den Gesamtfinanzbedarf decken zu können. Es sollte aber in der Regel 30 Prozent betragen. Hier schlägt die aktuelle Bankenkrise in den USA direkt auf Ihr Gründungsvorhaben durch. Die Differenz ist dann Ihr Fremdkapitalbedarf. Und damit beginnen die Überlegungen, wie diese Finanzlücke geschlossen werden könnte. Und hier setzt auch unsere Beratungsleistung an. Die meisten denken dann als erstes an einen Kredit von der Bank oder Sparkasse. Ich würde Sie gerne davon überzeugen, dass dies nicht der erste Schritt sondern der letzte sein sollte. Bevor Sie zur Bank oder Sparkasse gehen, sollten Sie noch andere Überlegungen anstellen:

- Von wem könnten Sie sich das benötigte Geld noch leihen? Von Familienmitgliedern? Von Freunden? Von Ihren zukünftigen Mitarbeitern? Selbstverständlich müssen Sie auch dieses Geld zurückzahlen, aber bilanztechnisch wird es ihrem Eigenkapital zugeschlagen. Jeder Euro, den Sie auf diese Weise akquirieren können, stärkt also Ihre Position mit Blick auf ein vielleicht immer noch notwendiges Bankengespräch.

- Kommt für Sie auch eine Unternehmensgründung mit Hilfe eines (finanzstarken) Partners in Frage? Eine Firma zu zweit zu führen ist sicherlich nicht immer unproblematisch, aber von der Finanzierungsseite deutlich einfacher.

- Sollten Sie etwas 'größeres' vorhaben, dann können Sie noch über eine Zusammenarbeit mit einem Venture Capital Unternehmen nachdenken. Das sind Finanziers, die für eine vorher fest gelegte Zeit Anteile an Ihrem Unternehmen halten und Ihnen dafür mit Geld aushelfen. Nach Ablauf der Zeit ist sowohl das Geld plus Zinsen fällig. Dann steigt das Venture Capital Unternehmen wieder aus Ihrer Firma aus. Aber wie gesagt, das ist ein Modell für größere Vorhaben. Vermutlich bleibt trotz der oben genannten Alternativen eine Lücke, die mit Hilfe eines Bankenkredits geschlossen werden muss. Das muss nicht automa-



Harald Wachter.

tisch das Ende Ihres Gründungsvorhabens bedeuten, ist es aber leider für recht viele.

Warum? Jede Sparkasse, beziehungsweise jede Bank leiht Ihnen nur dann Geld, wenn die Bank davon überzeugt ist, dass Sie das Geld auch zurückzahlen können. Bei dieser Prüfung spielt die Höhe des Kredits zunächst einmal eine untergeordnete Rolle. Die Sparkasse oder Bank muss von Ihrer Gründungsidee und damit von Ihrem Businessplan restlos überzeugt sein. Daher investieren wir im Rahmen der von uns durchgeführten Gründungsberatungen so viel Zeit und Energie in die Erarbeitung des Businessplans. Er muss schlüssig aufzeigen, dass Sie soviel Geld verdienen, dass Sie damit nicht nur sich selbst 'ernähren' können, sondern dass Sie damit auch den Kredit problemlos zurückzahlen können.«

Fortsetzung folgt

Harald Wachter

HW-CON
Harald Wachter Consulting

Existenzgründer sind herzlich zur Sprechstunde von »Grün4You« in der **WOCHENPOST-Geschäftsstelle Langenfeld, Hauptstraße 108, am Donnerstag, 31. Juli, sowie am Donnerstag, 28. August, jeweils von 16 bis 18 Uhr eingeladen. Das erste Info-Gespräch ist kostenlos! Anmeldung unter Tel. 0211/7 58 48 59-21. www.gruen4you.de.**

WSP 22.7.08